

Attilio Bivetti liest aus «Nuot Nes»

Sils i. E. – In der Biblioteca Engiadinaisa in Sils i. E. präsentiert Attilio Bivetti heute Dienstag, 5. August, um 20 Uhr sein Buch «Nuot Nes». Bei «Nuot Nes» handelt es sich nicht nur um den Titel des Kurzgeschichtenbuchs, sondern auch um den Namen des Protagonisten. Nuot Nes ist Polizeikommissar. Er ist zusammen mit seinem Assistenten Marco Mangiu zuständig für das Oberengadin und Bergell. Bivetti arbeitete 30 Jahre lang als Veterinär im Oberengadin und im Bergell, daneben war er mehrere Jahre Gemeindepräsident von Sils. Modert wird die Lesung von Annetta Ganzoni. Der Eintritt ist frei. (so)

Theaterabend mit Rupf und Schnoz

Soglio. – Vor dem Palazzo Salis in Soglio findet morgen Mittwoch, 6. August, um 18 Uhr eine Aufführung des Freilufttheaters «Ein Russ im Bergell» statt. Schauspieler sind Gian Rupf und René Schnoz. «Ein Russ im Bergell» erzählt laut Mitteilung von Erstbesteigungen vor 120 Jahren, von Mut und Pioniergeist, von Missgunst und Streit. Das Stück thematisiert eines der bizarrsten Seilschaften der Alpingeschichte. Baron Anton von Rydzewski und sein Bergführer Christian Klucker aus dem Fextal bildeten Ende des 19. Jahrhunderts eine tragikomische Seilschaft. (so)

Ensemble Sigma lädt zum Konzert

Sils i. E. – In der Offenen Kirche in Sils i. E. spielt morgen Mittwoch, 6. August, um 17.30 Uhr das Ensemble Sigma. Vorgetragen werden Werke von Jacques Ibert, Gioacchino Rossini, Edvard Grieg und Wolfgang Amadeus Mozart. Die Mitglieder des 2007 gegründeten Ensembles Sigma sind laut Mitteilung diplomierte Absolventen von Schweizer Musikhochschulen und stehen am Beginn einer vielversprechenden Karriere. (so)

Ticketreservation unter der Telefonnummer 081 838 50 50.

«Amsterdam» geht in die Verlängerung

Riom. – Im Rahmen des Origen-Kulturfestivals wurde gestern der Tanzabend «Amsterdam» in der Scheune von Sontga Crouch in Riom uraufgeführt. Wegen grosser Nachfrage findet am Samstag, 9. August, eine Zusatzvorstellung der Ballettproduktion statt. Die Einführung zum Werk beginnt um 15 Uhr, die Vorstellung um 16 Uhr. Reflektiert und interpretiert werden niederländische Tanztraditionen. (so)

Infos unter Tel. 081 637 16 81.

Götschi publiziert Davoser Krimi

Davos. – Die Autorin Silvia Götschi hat kürzlich ihren Krimi «Jakobshorn» veröffentlicht. Das Buch handelt laut Mitteilung von Bartholomäus Cadisch, dem Dorfkönig von Davos. Dieser wird eines Tages tot auf der Skipiste am Jakobshorn gefunden. Die Polizei und der Arzt schliessen Fremdeinwirkung aus. Doch Cadischs jüngste Tochter Allegra ist anderer Meinung und stellt Nachforschungen an. Götschi lebte und arbeitete von 1980 bis 1998 selbst in Davos. (so)

Ein Fotograf, der Jazztöne sichtbar machen kann

Derzeit bespielt das St. Moritzer Festival da Jazz erstmals das Château Papillon des Arts. Es ist nicht Konzertpodium, sondern Begegnungsstätte vor den Konzerten und stimmt mit Fotos von Matthias Heyde auf Kommendes ein.

Von Marina U. Fuchs

St. Moritz. – Früher war das Château Papillon des Arts etwas unterhalb des «Dracula Clubs» in St. Moritz ein Lagerhaus, dann eine Schreinerei. Später stand es leer, bis vier St. Moritzer das Gebäude entdeckten und es zu einem Begegnungsort für Kunstbegeisterte mit Ausstellungen und wechselnden Events machten.

In diesem Sommer ist das Château Papillon des Arts in Kooperation mit dem Restaurant «La Baracca» der neueste Begegnungsort des Festival da Jazz. Christian Jott Jenny, dessen Begründer, ist begeistert vom Flair der Räumlichkeiten auf drei Stockwerken. «The Gallery» nennt sich die gekonnte Mischung auf Zeit zwischen Fotoausstellung, Bar und Ort, um andere Jazzbegeisterte zu treffen. Der Besucher kann in Programmheften und Büchern stöbern, das Gästebuch des Festivals studieren, Musik hören oder ganz einfach geniessen. Einen grossen Anteil daran hat Matthias Heyde. Der vielseitige Fotograf aus Berlin zeigt seinen Blick auf das Festival da Jazz.

«Ich will mich nie aufdrängen»

Heyde hat sich ganz bewusst gegen Schwarz-Weiss-Abzüge entschieden und will so dem Klischee widersprechen, dass solche Studien einfach nicht farbig sein dürfen. «In Farbe harmonisieren die Fotos auch viel besser mit den Holzwänden und wirken im Engadiner Licht ganz anders», erklärt Heyde.

Heyde fotografiert nicht nur klassische Orchester wie die Berliner Philharmoniker, sondern auch die Fantastischen Vier, Politiker und Krisensitua-



Jazzgeschichte festgehalten: In St. Moritz zeigt Fotograf Matthias Heyde unter anderem ein Porträt der Musikerin Andrea Motis. Bild Matthias Heyde

tionen kommen ebenso vor seine Linse wie nordische Landschaften. «Ich will mich in keine Ecke stellen lassen», betont Heyde. Er fotografiert ohne Display, denkt mehr analog denn digital und macht eher wenige Fotos als ganze Serien. «Die Stim-

mung muss passen, ich will mich den Künstlern nie aufdrängen, mich nicht einmischen, ich passe mich gerne der Situation an», beschreibt er seine Herangehensweise. Heyde beobachtet, will, dass der Künstler gar nicht merkt, dass er fotografiert wird, will

Stimmungen transportieren und den Menschen hinter dem jeweils Porträtierten zeigen. «Ich arbeite aus dem Bauch heraus», bekennt er, «denke nicht viel nach.»

Es sind subtile, einfühlsame Arbeiten mit der Leica-Kamera entstanden, bei denen nie mit irgendwelchen Bildbearbeitungsprogrammen nachgeholfen wurde. Heyde spielt gekonnt mit Schärfe und Unschärfe. «Fotografieren ist immer auch ein Stück weit Glück», findet er. Manche seiner Arbeiten erinnern im feinen Ausdruck an Gemälde von Gerhard Richter, andere vermitteln Stimmungen wie bei Edward Hopper.

Auch Aufnahmen von Cattaneo

Es sind intime, aber trotzdem respektvolle Bilder, keine Momentaufnahmen. Heyde kommt den Künstlern nahe, ohne sie jemals blosszustellen, fotografiert auch hinter der Bühne oder bei den Porträtierten zu Hause. Viele der Fotos berühren und bewegen, es sind Bilder fast wie Gemälde mit immer neuen Nuancen zum Entdecken. Da spielt es keine Rolle mehr, wer nun abgebildet ist, der Ausdruck bewegt, die Aussage, sei es nun bei einem weltentrückt spielenden Bassisten oder bei einem Musiker, der so konzentriert auf seinen Einsatz wartet, dass man fast nur noch das Weisse in seinen Augen sieht. Es gelingt Heyde, Melodien und damit verbundene Emotionen auf seinen Fotos sichtbar zu machen, man hört beim Betrachten ganz unwillkürlich Töne. Der Künstler weiss, was er kann, aber er ist uneitel, bescheiden, selbstverständlich.

Natürlich darf sich der Betrachter auch weiterhin an den Momentaufnahmen von Gian Carlo Cattaneo, dem bewährten Festival Fotografen, erfreuen. Bilder von ihm sind im Dorf und im Hotel «Laudinella» zu bewundern und sorgen so überall für Festivalstimmung.

The Gallery im Château Papillon des Arts, St. Moritz. Bis 9. August. Geöffnet von Donnerstag bis Samstag von 17.45 bis 20 Uhr.

Ein Sommerfest im Zeichen des Umbaus

Das Kulturzentrum Nairs bei Scuol lädt am kommenden Wochenende zu seinem traditionellen Sommerfest.

Scuol. – Am Samstag, 9. August, und Sonntag, 10. August, und am darauffolgenden Wochenende vom 16. und 17. August öffnet das Kulturzentrum Nairs bei Scuol seine Türen. Die Baustelle in Nairs wird laut Mitteilung zum Dreh- und Angelpunkt von Kunstaktionen im Rahmen der Ausstellung «Nukleus Nairs». Kurator ist der künstlerische Leiter Christof Rösch. Die agierenden Künstler sind anwesend. Es sind dies: Judith Albert, Zürich; Haimo Ganz von Kunst und Kochen, Basel; Glaser/Kunz, Zürich; Ursula Palla, Zürich; Stefan Rohner, St. Gallen; Verena Schoch, Waldstatt/Guarda; Markus Schwander/Tina Z'Rotz, Basel.

Festessen dank einer Kunstaktion

Die Aktionen der Künstler nehmen Bezug auf die Kulturgeschichte, die Quellen oder das Wasser des Inn, aber auch auf das Künstlerhaus Nairs und den prekären Zustand des Ortes in seiner Bauqualität am Übergang zu einem neuen Zeitalter. Die Neuinterpretation des Ortes ist mit der Vision Nairs Futur und mit der Vision Weltwasserzentrum für die Trinkhalle im Gang,

Am kommenden Samstag um 16 Uhr beginnen die Kunstinterventionen mit einer Vernissage und einer Ansprache des Kurators Rösch. Ein Konzert mit der Band Day & Taxi folgt um 17.30 Uhr. Seit bald einem Vierteljahrhundert ist der Schweizer Saxofonist Christoph Gallio die treibende Kraft von Day & Taxi. Seine mit Leichtigkeit zwischen Jazz und zeitgenössischer Musik oszillierenden Kompositionen sind aphoristisch konzentriert und formal eigenständig

durchgestaltet. Am Kontrabass steht Silvan Jeger, das Schlagzeug spielt David Meier. Um 19.30 Uhr beginnt das Sommerfest. Das Festessen entsteht in einer Kunstaktion des Künstlers Haimo Ganz. Mit an seiner Seite steht die einheimische Köchin Rita Inderbitzin aus Guarda. Die Gastgeber in Nairs wünschen sich von den Besuchern des Festes als Mitbringsel «gute Laune» und einen «Sonnenschirm», baustellen-taugliche Kleidung und für das Fest-

essen wird um das Mitbringen eines Lieblingstellers, Besteck und Glas geben, denn die gewohnte Infrastruktur steht dieses Jahr in Nairs nicht zur Verfügung. Die Nairs-Bar ist während des ganzen Abends geöffnet und ab 22 Uhr gibt es Musik von DJ Hanuman.

Performance von Christof Rösch
Am Sonntag, 10. August, öffnet die Ausstellung «Nukleus Nairs» von 14 bis 18 Uhr. Um 15 Uhr steht dann Kurator Rösch direkt an der Baustellenfront. Zusammen mit Helfern führt er die performative Aktion «Am Kamin – eine Reparatur» durch. Die Baustellenbilder des Basler Realisten Rudolf Maeglin (1892–1971) stehen Pate für die «Kaminreparatur». Der Kaminstumpf in Nairs – die Überreste aus der Anfangszeit des Kurtourismus im Unterengadin – wird eingerüstet. Anlässlich der performativen Aktion wird der Kamin substanzgesichert und sanft saniert.



Auf dass die Funken sprühen: Die Baustelle im Kulturzentrum Nairs wird beim Sommerfest zum Dreh- und Angelpunkt von Kunstaktionen. Pressebild

Performance von Christof Rösch

Die entstandenen Interaktionen werden am darauf folgenden Wochenende nochmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wer sich eine Führung wünscht, kommt nicht zu kurz – jeweils um 15 Uhr beginnt sie. Auch die Nairs-Bar mit Kaffee und Kuchen ist wieder geöffnet. Morgen Mittwoch, 6. August, von 16 bis 18 Uhr macht Rösch zudem eine kulturhistorische Führung durch Nairs. (so)